

Die Satzprosodie

Phrasengrenzen, Akzentuierung, Intonation.

Jonathan Harrington

Die Satzprosodie

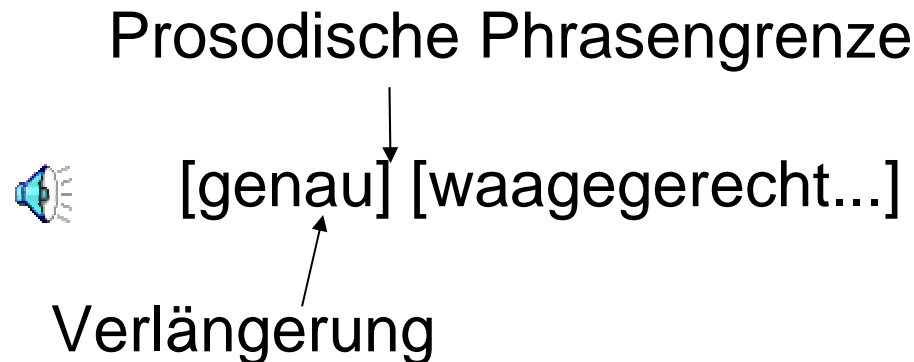
Wie prosodische Phrasen durch Satzbetonung (Akzentuierung) und Intonation unterschieden oder bereichert werden können.

Prosodische Phrasen

Längere Äußerungen werden vom Sprecher in **prosodische Phrasen** aufgeteilt, die oft (aber nicht unbedingt) mit syntaktischen Phrasen übereinstimmen.

Akustische/auditive Merkmale

- zwischen prosodischen Phrasen *kann* eine Pause vorkommen.
- **phrasenfinale** Längung: die letzte Silbe vor der Phrasengrenze wird verlängert.

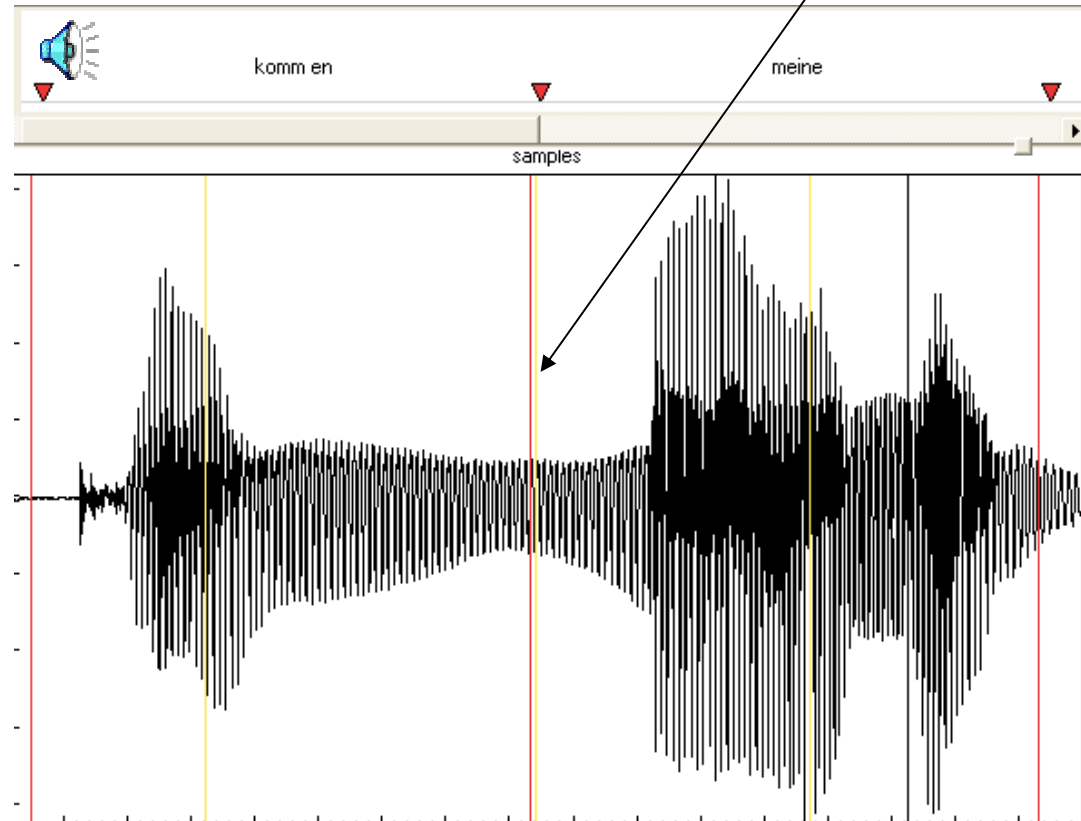


Phrasengrenze

[jetzt kommen] [meine blühenden Blumen]

Keine Pause

Verlängerung



Satzbetonung oder Akzent

In einer prosodischen Phrase können ein oder mehrere Wörter **akzentuiert** werden. Akzentuierte Wörter sind im Verhältnis zu unakzentuierten Wörtern **deutlicher** und **prominent**

Ich studiere nicht mehr Phonetik

Akzentuierung und Semantik: Wörter werden oft akzentuiert, um auf **neue Information** hinzudeuten = Information, die vom Kontext **nicht voraussagbar** ist

A: Gehst du zur Prosodie-Vorlesung heute?

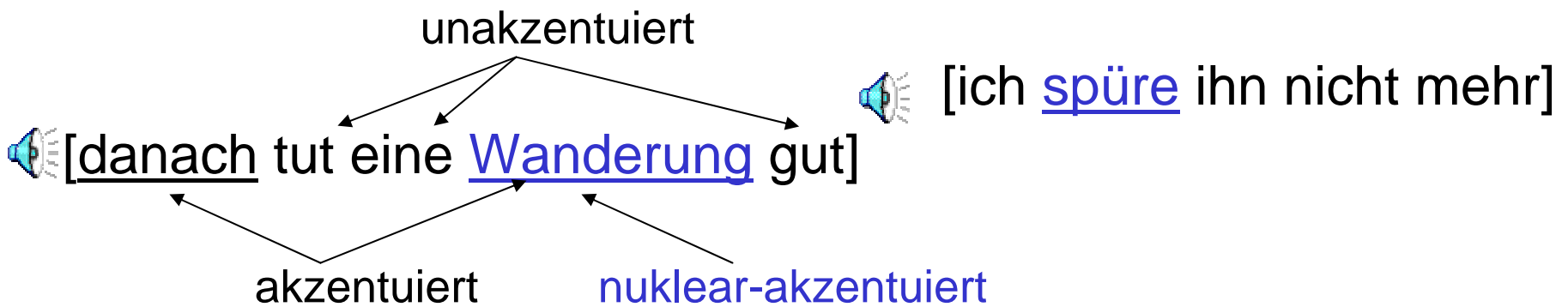
B: Ich studiere nicht mehr Phonetik

'Phonetik' ist **alte, im Hintergrund vorhandene Information**, und daher in diesem Kontext unakzentuiert.

Prosodische Phrasen und Akzentuierung

Prosodische Phrasen [] enthalten immer mindestens ein akzentuiertes Wort.

Das letzte akzentuierte Wort einer PP = das nuklear-akzentuierte Wort (oft das deutlichste Wort einer Phrase).



[Günther][muss noch einkaufen gehen]

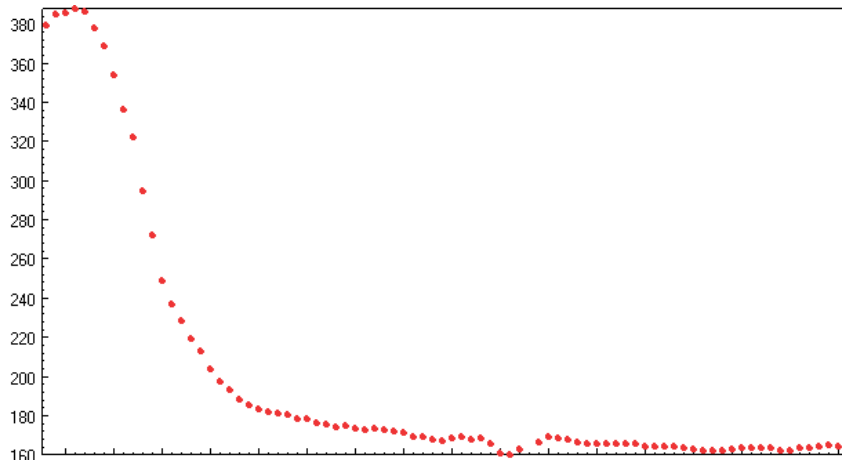
Die Intonation - allgemeine Prinzipien

Dieselbe Phrase kann mit unterschiedlichen **Melodien** erzeugt werden. Eine Melodie: **signifikante** Änderungen in der Tonhöhe.

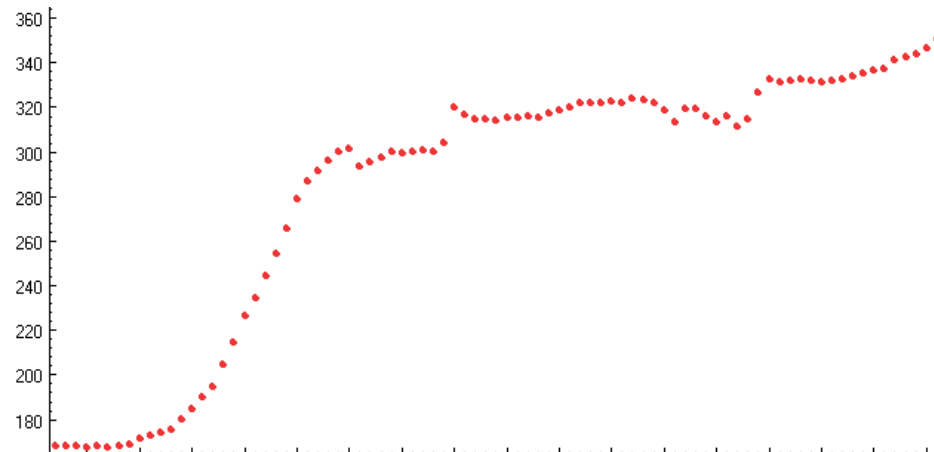
Signifikant: die Unterschiede in der Bedeutung einer Phrase können allein von der Auswahl einer Melodie abhängen.



Mehl mahlen wollen



Mehl mahlen wollen?



Bestandteile einer Melodie

Jede Melodie besteht aus:

- einem **Tonakzent** pro akzentuiertes Wort. Der Tonakzent wird mit dessen primär-betonten Silbe assoziiert.

und:

- einem **Grenztone**, der mit dem Phrasenende assoziiert wird.

Text-Melodie Assoziation

Zwei prosodische Phrasen, daher zwei Melodien (immer eine Melodie pro PP) und daher zwei **Grenztöne (%)**, einer am Ende jeder PP.

% %

🔊 [Günther] [muss noch einkaufen gehen]

* *

Zwei akzentuierte Wörter ('Günther', 'einkaufen').

Daher:

ein **Tonakzent (*)** mit 'Gün' (mit der primärbetonten Silbe von 'Günther')

ein **Tonakzent (*)** mit 'ein' (mit der primärbetonten Silbe von 'einkaufen') assoziiert.

Tonakzente (*) und die Grundfrequenz

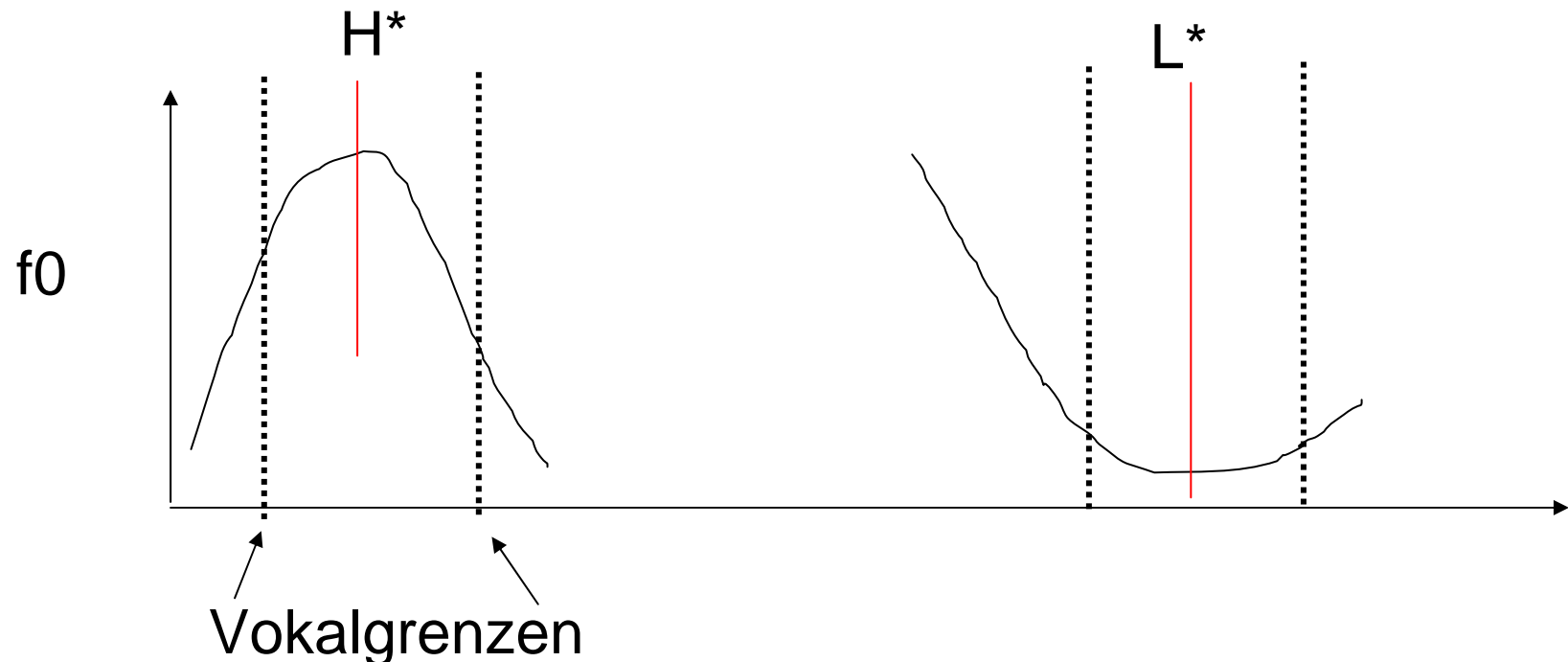
Tonakzente verursachen entweder einen Grundfrequenzgipfel oder –tal in der Nähe der primär-betonten Silbe vom akzentuierten Wort.

Gipfel

Tonakzent = H^* (High/hoch)

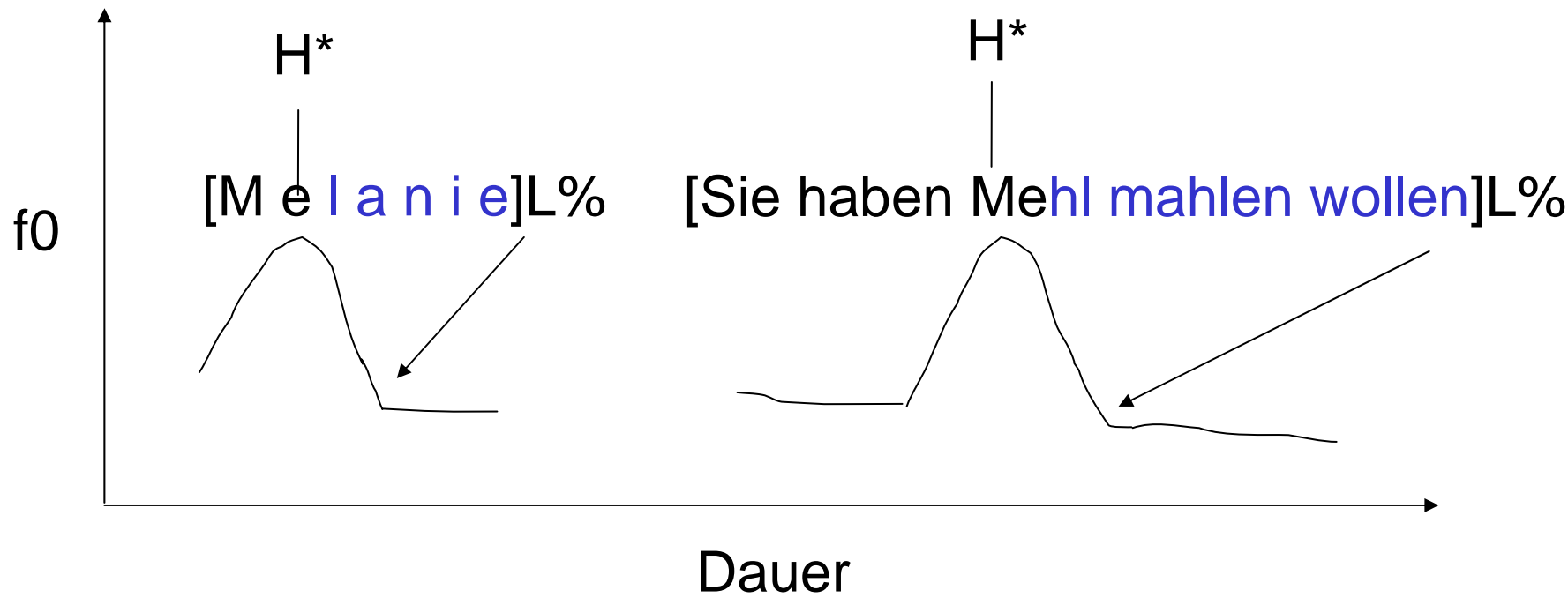
Tal

Tonakzent = L^* (Low/tief)



Grenztone (%) und die Grundfrequenz

Ein Grenztone verursacht entweder einen Grundfrequenzgipfel (H%) oder -tal (L%) oder einen Tal+Gipfel (L-H%) **zwischen dem Tonakzent vom nuklearakzentuierten Wort und der Phrasengrenze**

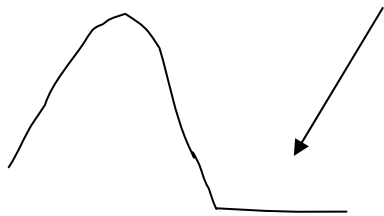


Vier häufig vorkommende Melodien

fallend

H*

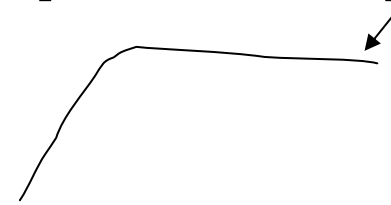
[M e l a n i e]L%



eben

H*

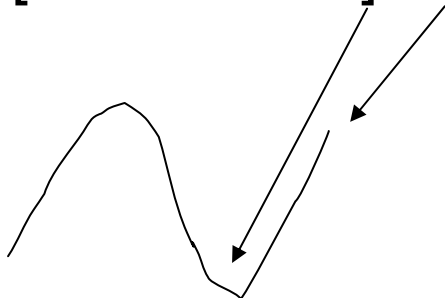
[M e l a n i e]H%



fallend-steigend

H*

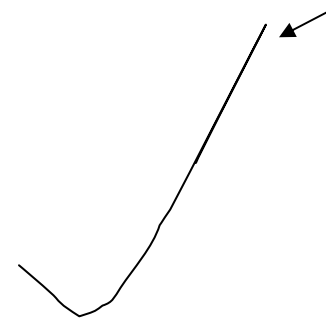
[M e l a n i e]L-H%



steigend

L*

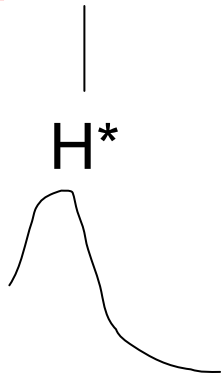
[M e l a n i e]H%



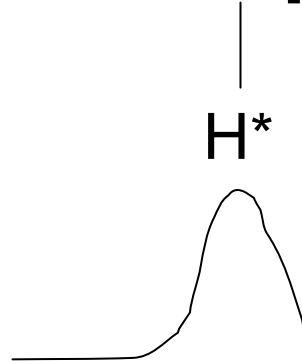
Tonakzent, Grundfrequenz, Wortbetonung

Da der Tonakzent mit der primär-betonten Silbe des akzentuierten Wortes assoziiert wird, haben Wörter mit unterschiedlichen primären Wortbetonungen einen anderen Grundfrequenzverlauf, **auch wenn die Melodie dieselbe ist.**

[Melanie]L%



[Ökonomie]L%



Tonakzent

Grundfrequenz

Silbe mit primärer Wortbetonung

Identifikation von Tonakzenten

Wegen **mikroprosodischer Variationen** sind nicht alle f₀-Gipfel H*, und nicht alle Täler sind L*.

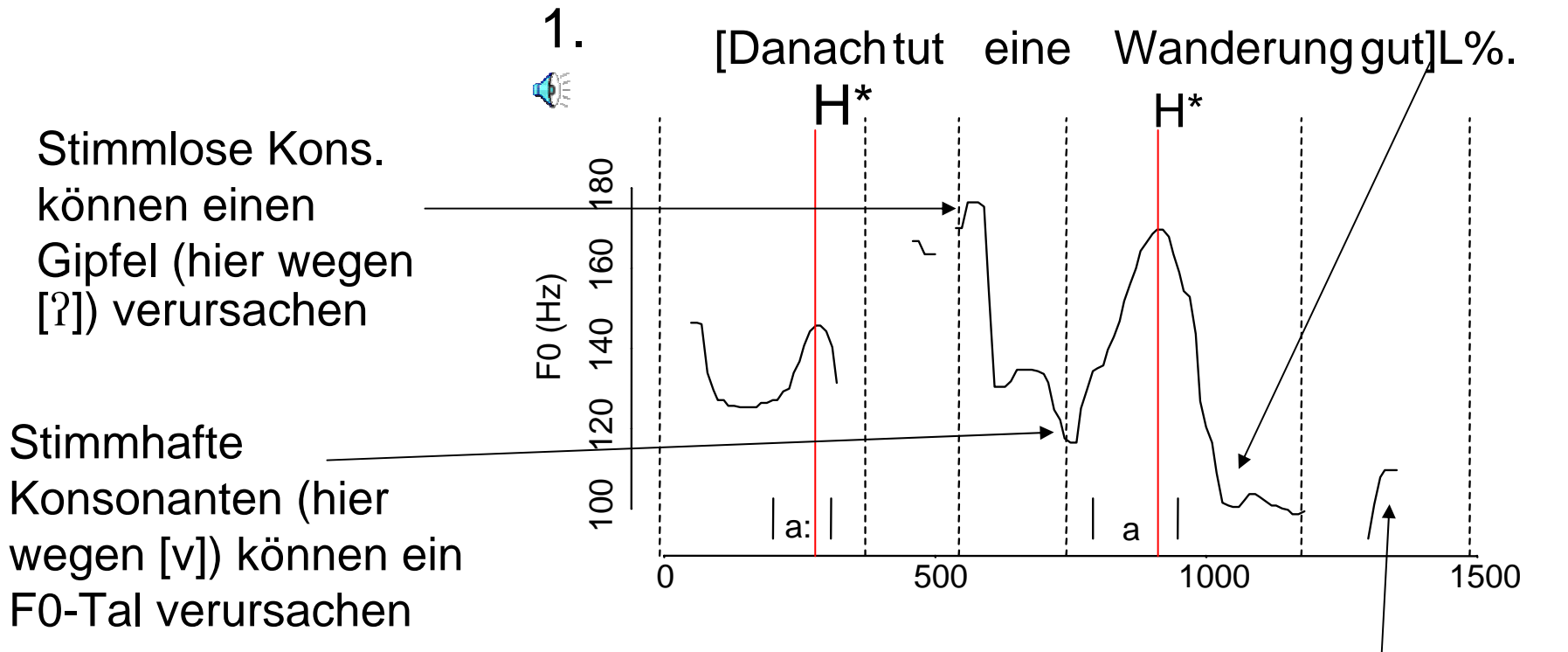
Mikroprosodische Variation: nach einem stimmlosen K sind die Stimmlippen oft etwas angespannter

Dadurch fällt f₀ von einem hohen Wert nach einem stimmlosen K (und steigt manchmal von einem niedrigeren Wert nach einem stimmhaften K).

Jedoch werden diese mikroprosodische Änderungen nicht wahrgenommen.

Identifikation von Tonakzenten

nicht alle f0-Gipfel sind H*, nicht alle Täler sind L*.



Fehler in der F0-Analyse kommen oft am Ende einer Phrase vor (wegen Knarrstimme)

Zusammenfassung

Wortprosodie

Quantität, Ton, Wortbetonung

Satzprosodie

Prosodische Phrasierung, Akzentuierung, Intonation

Intonation

Besteht aus einer endlichen Anzahl von **Melodien**

Eine Melodie (eine Melodie pro PP)

besteht aus einem oder mehreren **Tonakzenten** (ein Tonakzent wird mit der primär betonten Silbe jedes akzentuierten Wortes assoziiert) und einem **Phrasenton** (der am Ende der Phrase vorkommt).

Tonakzente und **Phrasentöne** sind abstrakte Einheiten: H (hoch) oder L (tief). Die F0-Kontur entsteht durch Interpolation zwischen diesen Tönen.

Aufgabe

Ein als wav-Datei gespeicherter Satz hat diese Melodie:

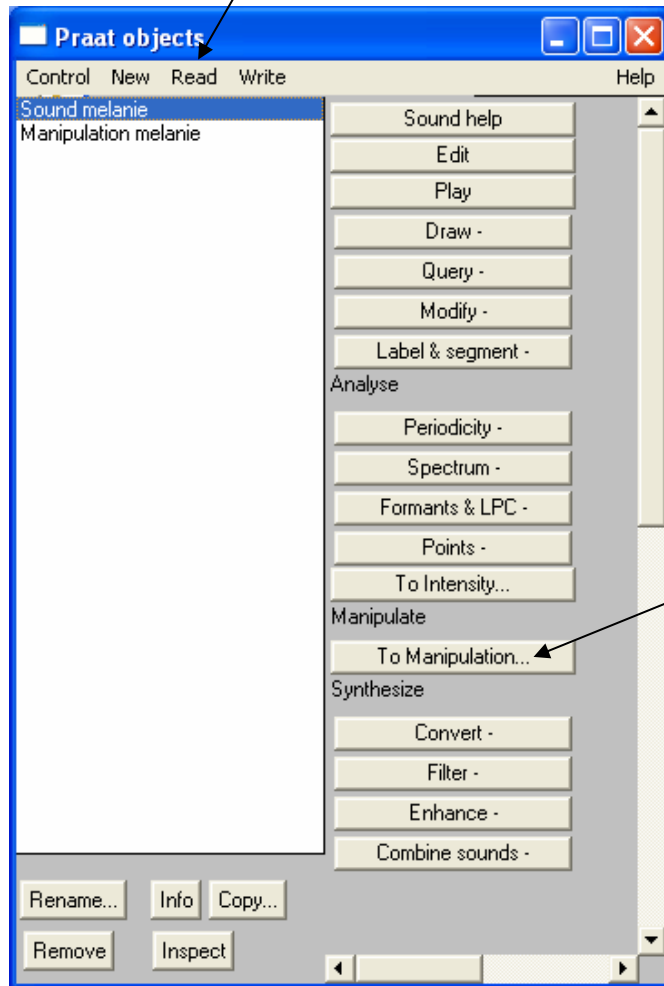
[Soll ich Melanie benennen?]H%
L*

Diese Manipulationen durchführen:

Steigend: [Soll ich Melanie benennen?]H%
L*

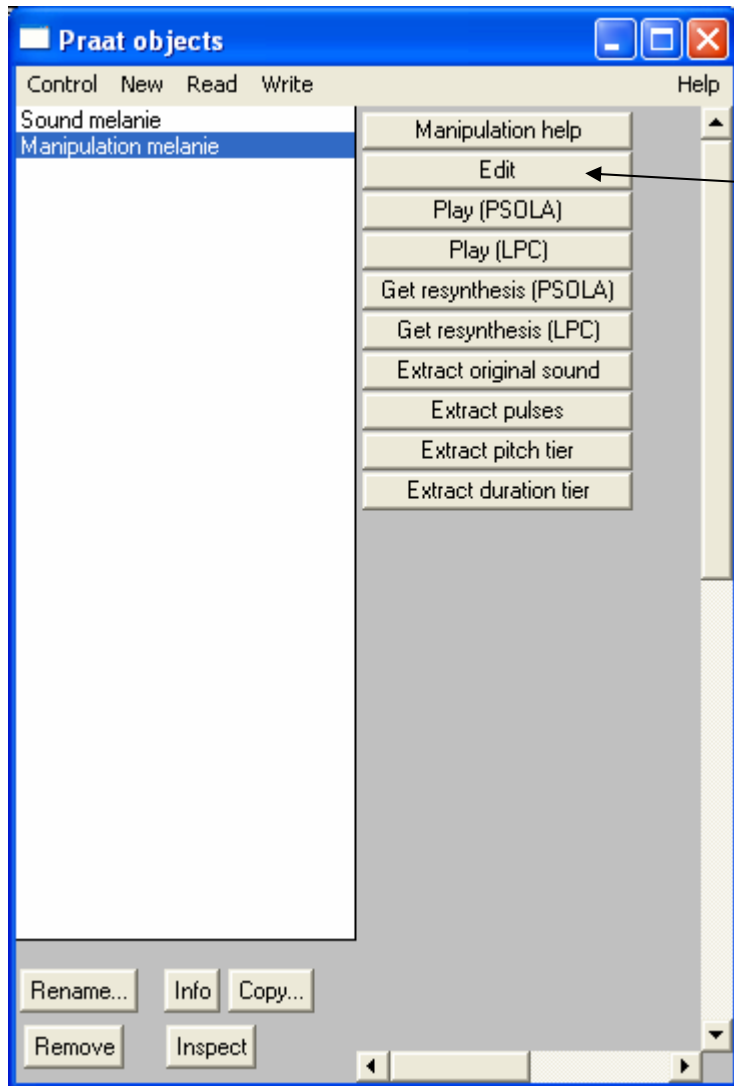
Fallend: [Soll ich Melanie benennen?]L%
H*

1. Datei öffnen: /data/teach/Modul_A/melanie.wav



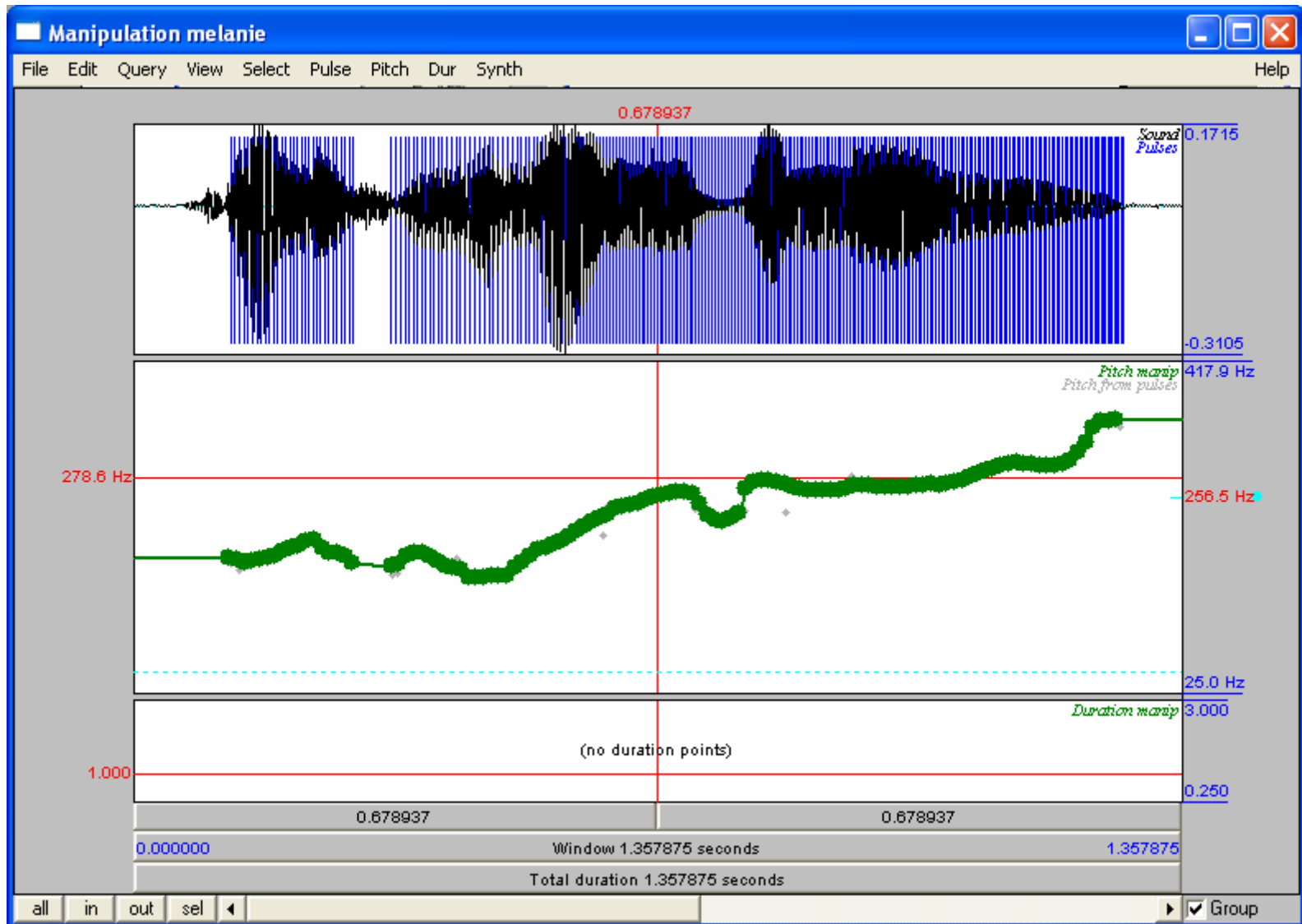
2. To Manipulation -> OK

Oder von der Modul A Webseite herunterladen

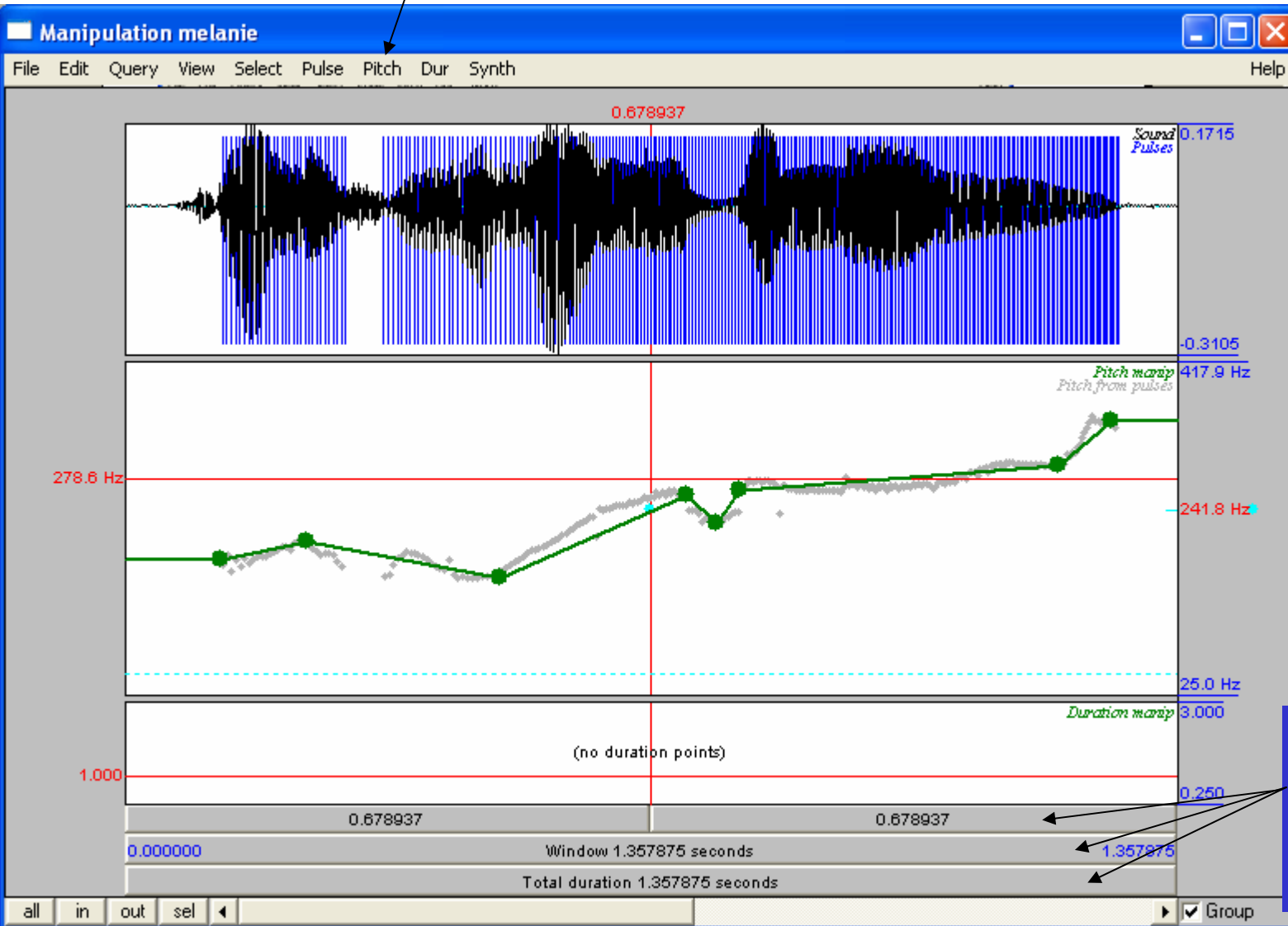


3. Edit

Das Ergebnis von 3.

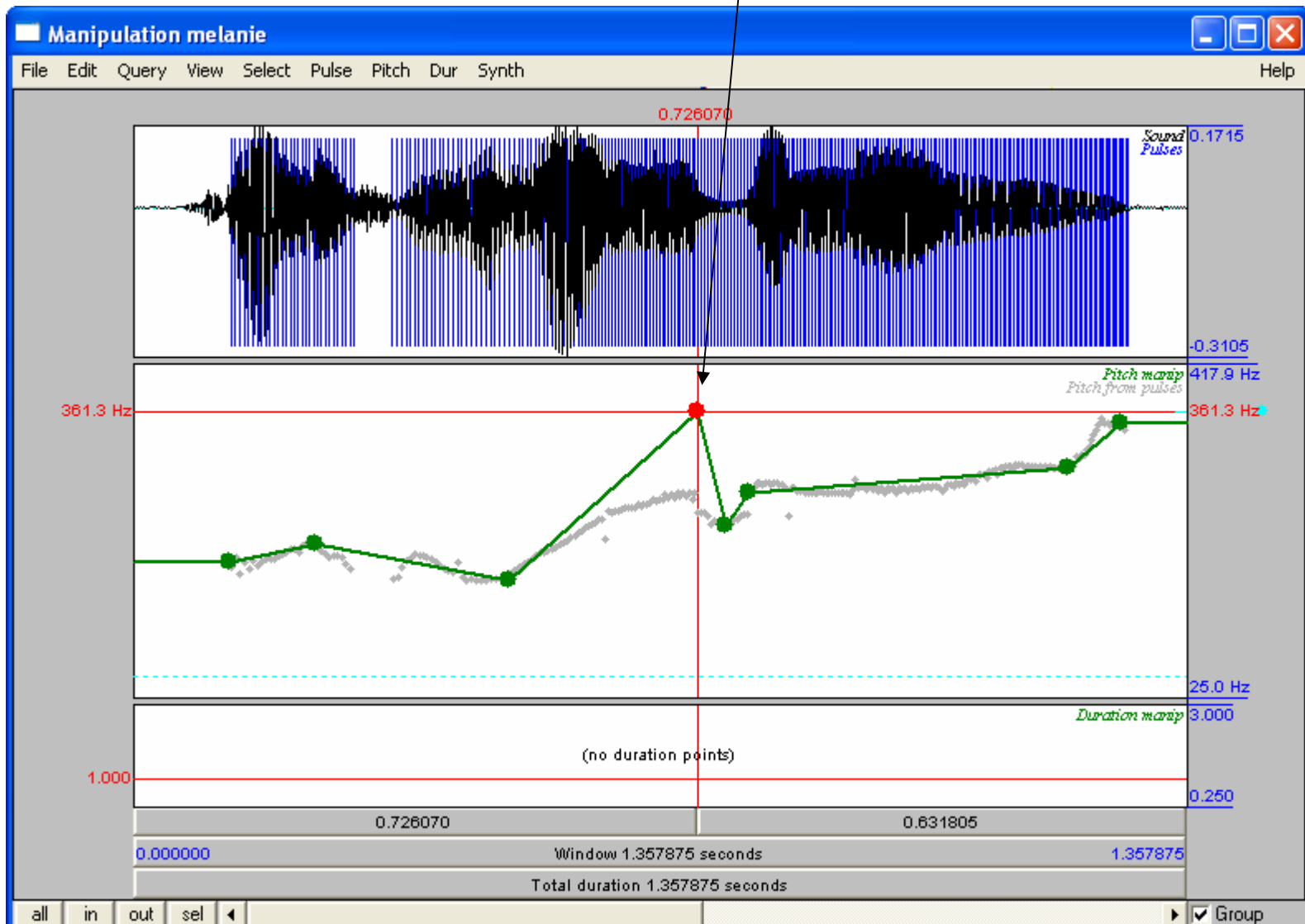


4. Pitch -> Stylise pitch (2st)

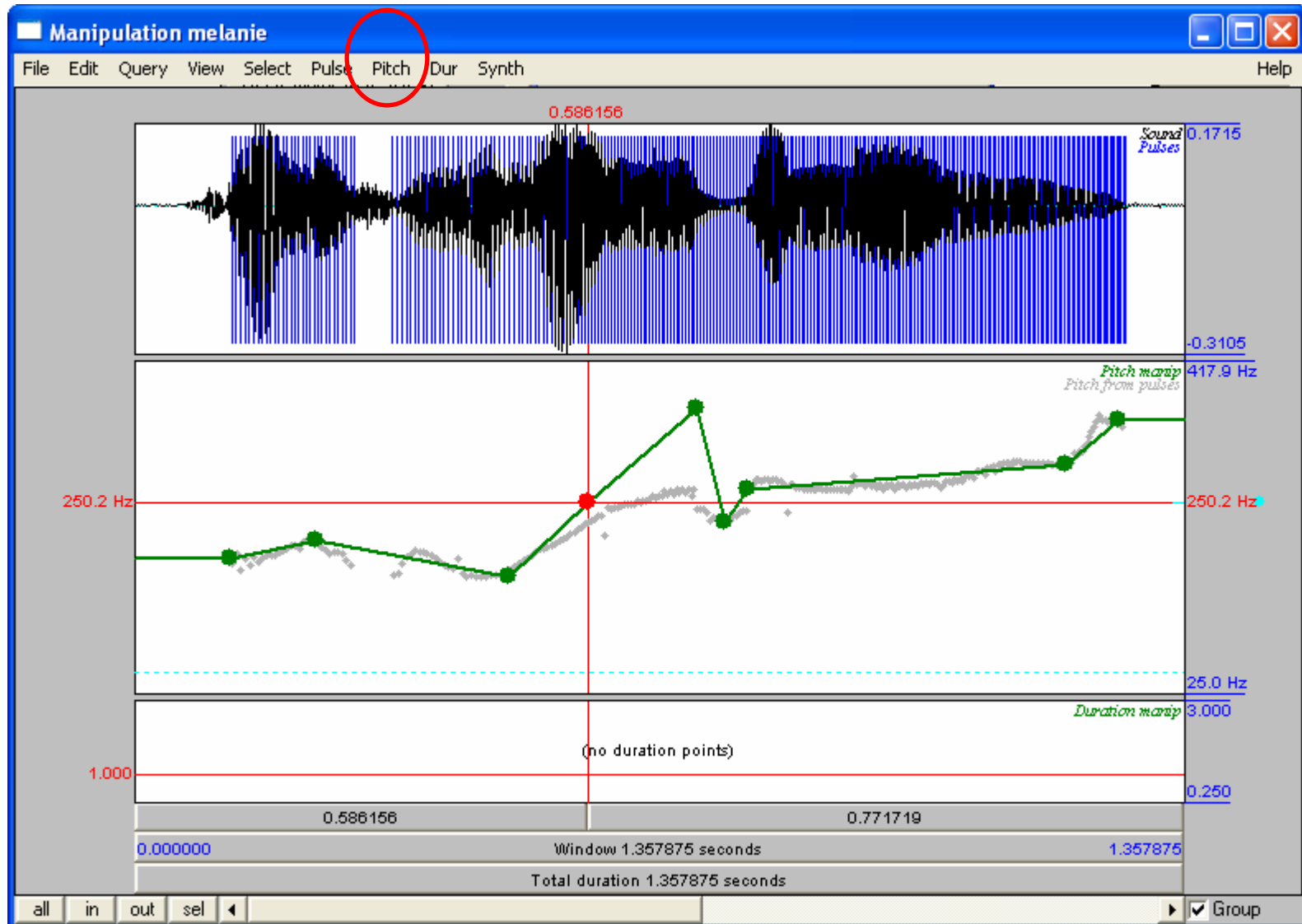


Hören
(linker
Mausklick)

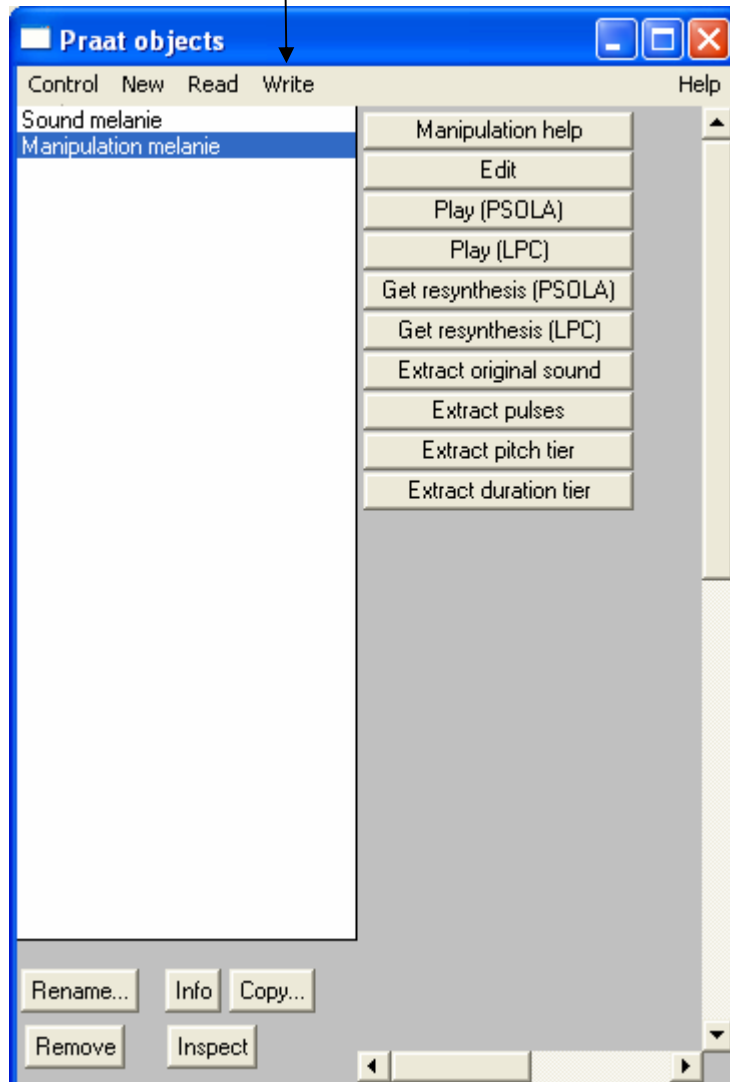
5. Linker Mausklick auf einen Punkt
(Punkt wird rot), Maus nicht loslassen,
und nach oben oder nach unten ziehen



6. Ggf. Einen Punkt hinzufügen/löschen: Pitch -> Add pitch at cursor oder Remove pitch point)



Write: /export/home/moduleA/**xxx**/Y



xxx = Ihr Verzeichnis

Y = LH (steigend),
oder
HL (fallend),

zB: /export/home/moduleA/**jmh**/LH

(Oder die 2 Dateien mir als
Email zukommen lassen:

jmh@ipds.uni-kiel.de)

5. In Englisch gibt es ein Mehrzahl-Morphem, das verschiedene Allomorphe hat:

witch, witches	/wɪtʃɪz/	bulb, bulbs:	/bʌlbz/	boat, boats:	/bəʊts/
judge, judges:	/dʒʌdʒɪz/	fern, ferns:	/fɜːnz/	laugh, laughs:	/lɑːfs/
laces, laces:	/leɪsɪz/	maid, maids:	/meɪdz/	sack, sacks:	/sæks/
wish, wishes:	/wɪʃɪz/	league, league	/liːgɪz/	top, tops:	/tɒps/
phrase, phrases:	/freɪzɪz/	rail, rails:	/reɪlɪz/	seat, seats:	/siːts/
orange, oranges:	/ɒrɪndʒɪz/	tree, trees:	/triːz/	mat, mats:	/mæts/
bus, buses	/bʌsɪz/	stove, stoves:	/stəʊvz/	bath, baths	/bɑːθs/
maze, mazes	/meɪzɪz/	lime, limes	/laɪmz/	cuff, cuffs	/kʌfs/

(a) Was sind die Allomorphe vom Mehrzahl-Morphem?

/ɪz/: nach [tʃ ʃ ʒ dʒ s z] (nach Sibilanten)

/s/: nach allen stimmlosen Konsonanten außer denjenigen in (a)

/z/: in anderen Kontexten (zB nach Vokalen)

(b) Was ist der UR von diesem Mehrzahl-Morphem? **/z/**

(c) Welche Regel(n) benötigen Sie, um diese drei Allomorphe aus dem UR zu erzeugen?

Siehe (a)

6. (a) In Indonesisch hat ein Präfix-Morphem mehrere Allomorphe, wie in der rechten Spalte gezeigt wird. Was sind die Allomorphe von diesem Präfix-Morphem? Schlagen Sie ein UR für das Präfix-Morphem sowie LP-Regel(n) vor, um daraus die Allomorphe abzuleiten.

(b) Was sind die Allomorphe von 15. 'hauen'?

(c) Schlagen Sie ein UR für 'hauen' vor und Regeln um die Beziehung zwischen dem UR und den Allomorphen darzustellen.

(Alle Transkriptionen sind phonemisch; (/c ɟ ɲ/ sind palatale Konsonanten).

<u>einfache Form</u>	<u>Form mit Präfix</u>	
1. lempar	mələmpar	‘werfen’
2. rasa	mərasa	‘fühlen’
3. wakil	məwakil	‘vertreten’
4. jakin	məjakin	‘überzeugen’
5. hituŋ	məŋhituŋ	‘zählen’
6. masak	məmasak	‘kochen’
7. nikah	mənikah	‘heiraten’
8. ŋaco	məŋaco	‘plaudern’
9. ŋari	məŋari	‘singen’
10. gambar	məŋgambar	‘Bild malen’
11. dəŋar	məndəŋar	‘hören’
12. tulis	mənulis	‘schreiben’
13. bantu	məmbantu	‘helfen’
14. pukul	məmpukul	‘hauen’
15. jahit	məŋjahit	‘nähen’
16. ambil	məŋambil	‘nehmen’
17. isi	məŋisi	‘füllen’
18. undaŋ	məŋundaŋ	‘einladen’

mə vor
Approximaten und
Nasalen

məm vor /b/
mən vor /d/
məŋ vor /j/
məŋ in anderen
Kontexten

UR = məŋ

Regeln um UR /məŋ/ in seine Allomorphe umzuwandeln

Tilgungsregel: /ŋ/ wird vor Approx. und Nasalen getilgt

Assimilationsregel: /ŋ/ wird /m/ vor Bilabialen, /n/ vor Alveolaren,
/ɲ/ vor Palatalen.

(b) Was sind die Allomorphe von 'hauen'?

pukul

ukul

(/məm/ von /məmukul/ ist der Präfix)

(c) Schlagen Sie ein UR für 'hauen' vor und Regeln um die Beziehung zwischen dem UR und den Allomorphen darzustellen.

Tilgungsregel: /ŋ/ wird vor Approx. und Nasalen getilgt

Assimilationsregel: /ŋ/ wird /m/ vor Bilabialen, /n/ vor Alveolaren, /ɲ/ vor Palatalen.

Tilgungsregel(2): Stimmlose Plosive werden nach Nasalen getilgt.

UR:

məŋ+pukul

Assimilationsregel

məm+pukul

Tilgungsregel(2):

məm+ukul

1.

bleibt

Onset = /bl/

Reim = /aɪpt/, N = /aɪ/, K = /pt/

blau

Onset = /bl/

Reim = N = /aʊ/, K = keiner

euch

Onset = keiner

Reim = /ɔɪç/, N = /ɔɪ/, K = ç

schafft

Onset = /ʃ/

Reim = /aft/, N = /a/, K = /ft/

2. . Welche Konsonanten in Deutsch können entweder nur im Onset oder nur im Reim erscheinen?

Nur im Onset: /j/, /h/ (evntl. auch /r/ - da es oft vokalisiert wird)

Nur im Reim: /ŋ/ (evntl. auch /ç/ ausgenommen von Fremd/Leihwörter wie 'Chemie')

(b) In Deutsch sind offene Silben verboten, wenn der Nukleus einer von /ɪ ɛ ʏ œ a u/ ist (zB gibt es keine Wörter wie /klʏ/, /ta/, /ʃlœ/ usw.). Was haben diese Vokale gemeinsam?

Es sind alle ungespannte (kurze) Vokale

3. Hier sind ein paar erfundene einsilbige Wörter in Deutsch. Welche davon sind akzidentelle Lücken? Welche sind phonotaktisch unerlaubte Silben? Begründen Sie Ihre Antwort.

akzidentelle Lücke

= eine Silbe, die phonotaktisch erlaubt ist, die jedoch zufälligerweise kein Wort bildet.

unerlaubt

= stößt gegen irgendeine phonotaktische Beschränkung

/pjɛt/ Wörter beginnen nicht mit /pj/

/kvʏnt/ /kv/ in 'Quark', /nt/ in 'Mund'

/tœnç/ /nç/ in Mönch

/ɲi:t/ Wörter beginnen nicht mit /ɲ/

/bno:l/ Wörter beginnen nicht mit /bn/

/laɪh/ Wörter enden nicht mit /h/

/ʃtrɛlt/ /ʃtr/ in 'streng'; /lt/ in 'Pult'

/ʃrɪçt/ /ʃr/ in schreien; /çt/ in recht

8. Identifizieren Sie die **betonte Silbe**, alle **unreduzierte Silben** und alle **schwache Silben** in diesen Stadtnamen:

Bayreuth oder **Bayreuth** (?)

Saarbrücken

Osnabrück

Ludwigshafen oder **Ludwigshafen**

Kaiserslautern

9. In welche(n) Silbe(n) sind Reduktionen oder Tilgungen in ‘Bay**e**r**i**sch Eisen**e**stein’ am wahrscheinlichsten und warum?

Schwache Silben

10. Definieren Sie: **schwache Silbe**; **starke Silbe**; **leichte Silbe**; **schwere Silbe**.

schwach/stark = kann/kann nicht als [ə] erzeugt werden.

leicht: der Reim zweigt nicht (besteht nur aus einem V = kurzem Vokal)

schwer: der Reim zweigt: VK (kurzer Vokal + Kons.) oder VV (langer Vokal)